

TICKET-
VERLOSUNG



Cunninlynguists. ZVG

HEUTE UM 14 UHR VERLOSEN WIR:

3 x 2 Tickets für die Live-Show der Cunninlynguists im Kofmehl Solothurn.

Kno, Natti, und Deacon die drei Mitglieder des Südstaaten-Hip-Hop-Trios Cunninlynguists kommen nach Solothurn. Dank ihren starken Texten und energischen Live-Shows sind sie für die Szene so relevant wie nie zuvor. Sie sampeln von Psych-Rock über Blues alles bis hin zu Polka. Supportet werden sie diesmal vom amerikanischen Rapper Sheisty Khrist.

LIVE-SHOW Mittwoch, 11. November, 20 Uhr, Kulturfabrik Kofmehl Solothurn.

Telefon 032 621 66 58 wählen und gewinnen.

HEUTE UM 14.15 UHR VERLOSEN WIR:

2 x 2 Tickets für das Konzert von «Naturtrüeb» im Pisoni-Keller in Kriegstetten.

«Naturtrüeb» – wie der Most. Genauso spritzig spielt die Mundart-Rock- und Popband aus Feldbrunnen. Mit ausschliesslich eigenen Songs erzählt sie von lustigen bis nachdenklichen Situationen aus dem Leben, singt von Solothurn und seinen Bewohnern und Orten aus der Umgebung.

KONZERT Samstag, 7. November, 21 Uhr, Pisoni-Keller in Kriegstetten.

Telefon 032 621 66 58 wählen und gewinnen.



Ihr Leserbrief mit Ihrer Meinung zum aktuellen Geschehen ist uns willkommen. Vorrang haben Zuschriften, die sich auf aktuelle Artikel beziehen, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten und uns per E-Mail erreichen. Bitte **Absender** (Name, Vorname, Strasse, Wohnort) und **Artikelbezug** (Titel und Ausgabedatum) angeben.

Mailadresse: leserbriefe@solothurnerzeitung.ch
leserbriefe@oltnertagblatt.ch

Die Redaktion entscheidet über die Auswahl der Leserbriefe und behält sich vor, Texte zu kürzen.



de Organisatore vor Chürbisnacht z Bäuch viele herzliche Dank es isch e wunderbare abe gsi und es het hufe schöni Kürbis gha Bravo hoffentlich nächsts Jahr wieder

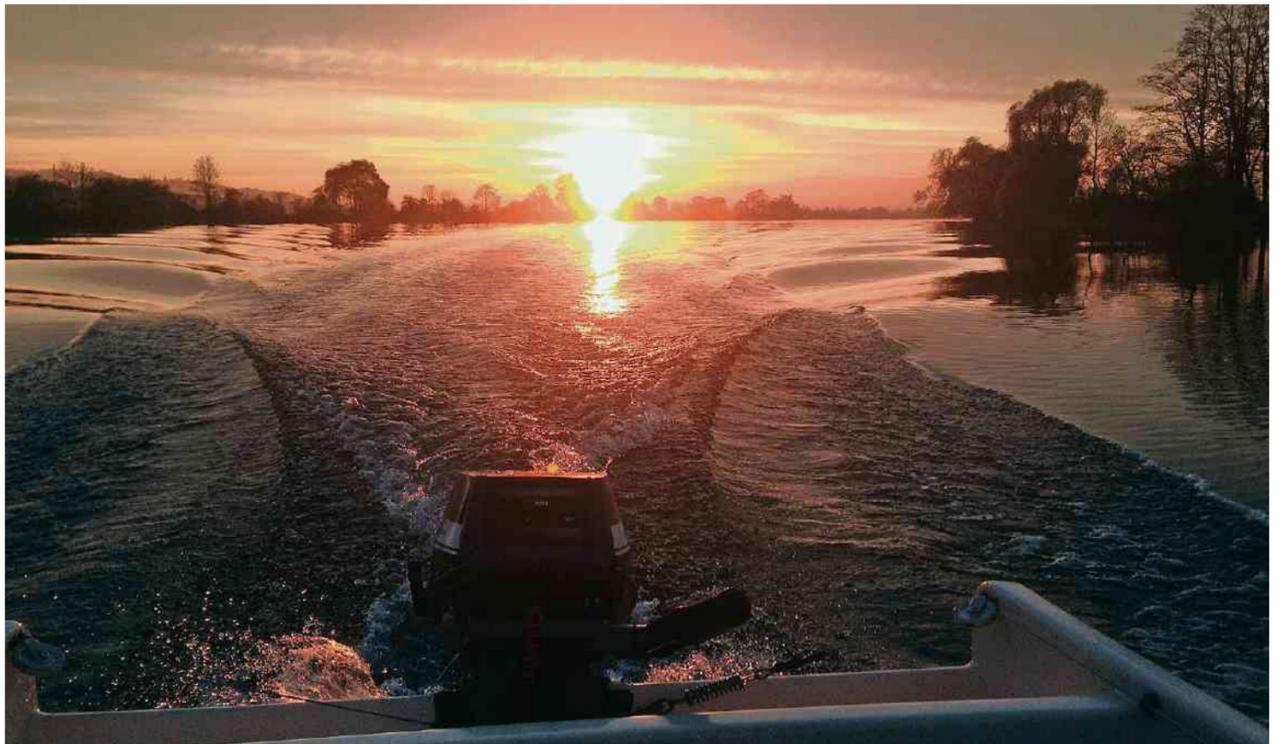
am Egliweg in Bellach wird gerast... Frechheit den Kindern und Katzen gegenüber.

wer anonyme SMS liest und ernst nimmt, ist selber schuld. u sperisen Derend.

Im Wasseramt stehen min. 200 Autos mit ausländischen Kennzeichen mit Wohnsitz in der Schweiz. Hallo Kantonsräte, wo habt Ihr Eure Augen? 63xKR Entschädigung kürzen.

Vorschlag an das Ticketing Problem bei der Weissensteinbahn. Gibt es schon Mehrfahrtenkarten welche vor

Schicken Sie uns Ihre schönsten Schnappschüsse per Internet (www.solothurnerzeitung.ch/mitmachen oder www.oltnertagblatt.ch/mitmachen) oder per Post. Im Internet werden alle digitalen Bilder publiziert, in der Zeitung wird eine Auswahl abgedruckt. Jedes in der Zeitung veröffentlichte Bild wird belohnt mit einem Gutschein im Wert von **50 Franken** für den **Athena Fitnesspark**, Solothurn und Recherswil. Einlösbar auf alle Dienstleistungen. Viel Glück!



Ihr Schnappschuss
Roger Burkhalter, Zuchwil: Abendrot auf der Aare.

Ticketschalter muss nach draussen verlegt werden

Ausgabe vom 3. 11.: Weissenstein – Bussen gegen die Blechlawine

Die Aussagen von Konrad Stuber sind ein Beispiel für die Inkompetenz der Geschäftsführung der Bergbahn. Das andere wäre die Handhabung der unseligen Parkiererei, wo die Automobilisten von überforderten Securitas-Wächtern zum Wildparkieren ermutigt werden, wie ich mit eigenen Ohren gehört habe. Aber das ist eine andere Baustelle. Es kann doch nicht angehen, knapp ein Jahr nach der Eröffnung zu erzählen, man könne wegen zu vielen Rollatoren, Rollstühlen und Kinderwagen nur 600 anstatt der geplanten 900 Personen transportieren und damit den Gästen, die aus der halben Schweiz und dem nahen Ausland anreisen, Wartezeiten von fast einer Stunde zuzumuten. Dass das Problem beispielsweise mit bereits auf den Parkplätzen installierten Ticketautomaten nicht zu lösen sei, ist ebenfalls Humbug. Es wäre zumindest ein Lösungsansatz. Des Pudels Kern sind nicht zu viele Rollatoren, sondern vielmehr der Umstand, dass der heutige Ticketschalter zu nahe am Einstieg liegt. Dort mischen sich Passagiere, die ein Ticket kaufen müssen, mit solchen, die bereits einen haben, und verhindern einen vernünftigen Fluss. Die Lösung, wie sie auch bei anderen, halt professionell geführten Bergbahnen praktiziert wird: Der Ticketschalter muss vom jetzigen Standort weg und nach draussen verlegt werden, zum Beispiel ins Bahnhofsgelände. Ergänzend können Ticketautomaten an den Parkplätzen aufgestellt werden. Somit betreten nur noch Passagiere mit Tickets den Einstiegsbereich, der dann

lang genug wäre, alle Gondeln optimal zu beladen und die Wartezeiten erheblich zu verkürzen. Das Problem liegt also nicht in den Gehhilfen der Senioren, sondern in der Abwesenheit des gesunden Menschenverstands bei der Geschäftsführung der Weissensteinbahn. Da hilft leider kein Rollator.
CHRISTOF GASSER, OBERDORF SO

Die maximale Laufzeit – Déjà-vu nach 45 Jahren

Diverse Artikel über neu entdeckte Schäden am KKW Beznau

Die Pressemeldung über unerklärliche Schäden und Veränderungen in einem der Reaktoren im KKW Beznau erinnert mich an die 1970er-Jahre, als das KKW Gösgen geplant und gebaut wurde: Die Bauherrschaft organisierte damals in der Region Informationsveranstaltungen mit namhaften Wissenschaftlern, denn die kritische Bevölkerung musste von der Problemlosigkeit der Atomenergie überzeugt werden. Ich habe mit grossem Interesse an diesen Veranstaltungen teilgenommen, da diese Technologie Wohlstand und unerschöpfliche Energie versprach. Die Frage der Laufzeit eines AKW wurde damals mit «höchstens 30 Jahren» beantwortet. Die dargelegte Begründung war auch uns Laien verständlich: Die heissen Reaktorgefässe seien dauernd einer sehr hohen Strahlenbelastung ausgesetzt. Diese hohe, energiereiche Bestrahlung werde das Reaktormaterial verändern, was eine natürliche Lebensbegrenzung eines AKW bedeute. Wir Anwohner hofften damals, dass nach 30 Jahren auf dem AKW-Areal also wieder Blumen blühen würden. Heute scheint in Beznau dieser Zeitpunkt des natürlichen Endes eines

Reaktors eingetreten zu sein. Unerklärliche Schäden am Reaktor sind da. Vor 45 Jahren haben die damaligen Sachverständigen uns diese plausible Situation vorausgesagt und daraus eine maximale Laufzeit von 30 Jahren prognostiziert.

FRANZ BIEDERMANN-VON ARX, OBERGÖSGEN

Unüberlegte Worte? Immer eine Sicht des Standpunktes

Ausgabe vom 28. 10.: Leserbrief – Jetzt ist klar, wer gewählt wird

Mit Interesse habe ich den Leserbrief von Susi Scheidegger gelesen, in dem sie mich zitiert hat. Ja, eine andere SVP-Ständeratskandidatur wäre unter Umständen für die FDP wählbar gewesen, weil die SVP eine klar bürgerliche Partei ist, mit der die FDP mehr Berührungspunkte hat als mit der SP. Die SP ist schon immer unser grösster politischer Konkurrent gewesen, auch im Wahlkampf 2015 wurde dies deutlich gemacht. Die FDP macht Allianzen aufgrund der Themen, also bei der Europapolitik mit den Mitteparteien, die sich für die Bilateralen einsetzen, aber sicher nicht mit der SP, denn die will ja in die EU. In Finanz- und Steuerfragen ist es dann aber die SVP, und in gesellschaftlichen Bereichen kann es durchaus auch die SP sein. Für eine Wahlempfehlung bei Personenwahlen (Ständerat) betrachtet man die politische Haltung und den Leistungsausweis der Kandidaten. Diese nüchterne Betrachtung veranlasste die Delegiertenversammlung (oberstes Organ der FDP-Kantonalpartei) zu einer deutlichen Entscheidung, keine Wahlempfehlung auszusprechen, obwohl der FDP die SVP sicherlich näher steht als die SP. Darum, ein gemässigerer und

moderaterer SVP-Kandidat hätte durchaus Chancen für eine Wahlempfehlung gehabt. Wenn man die politischen Haltungen der Parteien und ihre Berührungspunkte noch expliziter betrachten will, konsultiert man am besten das Abstimmungsverhalten im Kantonsrat. Spätestens dann ist klar, welche Partei wo steht, und dass meine Äusserungen eine SP-Wählerin betroffen machen, ist demzufolge nicht immer zu vermeiden.

CHRISTIAN SCHEUERMEYER, PRÄSIDENT FDP KANTON SOLOTHURN, DEITINGEN

Welch klebrige Schmiererei

Ausgabe vom 2. 11.: Eierwerfer – Ruhige Halloween-Nacht für die Polizei

Der unsinnige Brauch «Süsses oder Saureres» aus Amerika an Halloween hat sich nun auch bei uns eingenistet. Umherziehende verkleidete Kinder begeben sich bei Einbruch der Dunkelheit auf Bettel-tour. Die Bettelkinder erkennen das Licht in der Wohnung und das vor dem Haus stehende Fahrzeug als Zeichen, dass jemand zu Hause sein muss, was aber in der heutigen Zeit nicht zwingend ist. Wird ihnen danach auf ihr Klingeln nicht geöffnet, rächen sie sich mit Eierwürfen an die Hausfassade. Wir haben die klebrige Schmiererei am Morgen danach als eingetrocknete Eimasse an der Fassade vorgefunden. Sind sich die Eltern bewusst, was ihre Sprösslinge für Schäden anrichten und vor allem was für Kosten für Fassadenreinigungen auf sie zukommen könnten? Der jugendliche Übermut in Ehren, aber ein aufklärendes Gespräch mit den Kindern über die Folgen ihrer Aktionen sollte vorgängig stattfinden.

FAMILIEN JEAN-PIERRE UND MICHEL REINHARD, GRENCHEN

warten will. Ich bin sogar bereit, für eine gute Lösung etwas für eine App zu bezahlen.

VERMISST im Raum Grenchen mein rotes Geschäfts-Damenvelo Marke Flyer 0788705337

Baby don't cry you have my heart!

der labelschwindel geht munter weiter, das ganze nimmt langsam groteske formen an, denn sie wissen was sie tun, ich auch

STAENDERAT will den Nationalrat stoppen, also votieren die Raete fuer die Partei und nicht fuer den Stand!

Endlich Zeit, dass Biberist fusioniert

erfreulich wie hinter den masken langsam das wahre gesicht erscheint

Mein SMS
SMS an 2222. Im Textfeld zytig, Leerschlag, dann die Mitteilung schreiben. Alle Einsendungen auf solothurnerzeitung.ch oder grenchnertagblatt.ch oder oltnertagblatt.ch/mitmachen. SMS 20 Rp.

Sudoku

Sudoku – das Kultspiel aus Japan. Die Spielregeln: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem «3 x 3»-Quadrat alle Ziffern von 1 bis 9 stehen. Viel Spass beim Knobeln.

Lösung vom 4. 11. 2015

7	6	8	5	3	1	2	9	4
4	3	1	2	9	8	6	5	7
2	9	5	7	6	4	1	8	3
9	7	2	4	1	5	3	6	8
1	8	6	9	7	3	5	4	2
3	5	4	6	8	2	7	1	9
8	2	7	1	4	6	9	3	5
5	1	3	8	2	9	4	7	6
6	4	9	3	5	7	8	2	1

	8			1		2		
5				8		9		
2			5		4		8	
	3		4			6		
		6	1		7	9		
	9			5		1		
3		8		1				9
	5		9					2
	1		5					3